



TelefonSeelsorge

Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr.

Jahresbericht der TelefonSeelsorge Nahe-Hunsrück 2017



Ehrenamt TelefonSeelsorge

Jeder Mensch kann unerwartet in eine Krise geraten. Manchmal ist in diesem Moment niemand da, dem man sich anvertrauen kann oder möchte, aus Scham oder der Befürchtung heraus, jemandem aus seinem Umfeld zur Last zu fallen.

Die TelefonSeelsorge bietet die Möglichkeit, in solchen Situationen jemanden zum Sprechen zu finden. Sie ist ein niedrigschwelliges Beratungs-, Gesprächs- und Seelsorgeangebot. Menschen, die sich in schwierigen Lebenslagen oder belastenden Situationen befinden, oder einfach nur ein „Offenes Ohr“ benötigen, können jederzeit anrufen – auch nachts. Ein Gespräch kann helfen, eine Situation klarer zu sehen, indem sie in Worte gefasst wird. Im Austausch mit einer Person, die einfühlsam nachfragt, mitdenkt und mitfühlt können neue Perspektiven entstehen. Oftmals ist das Zuhören und Äußern von Verständnis für die schwierige Situation bereits ein wichtiger Schritt zur Entlastung und kann Kraft und Mut geben.

Als eine von insgesamt 105 regionalen Stellen ist die TelefonSeelsorge Nahe-Hunsrück unter den bundesweit einheitlichen, kostenfreien Telefonnummern 0800 111 0 111 sowie 0800 111 0 222 rund um die Uhr, auch an Sonn- und Feiertagen, zu erreichen. Sie ist eine evangelisch-katholische Einrichtung in der gemeinsamen Trägerschaft des evangelischen Kirchenkreises An Nahe und Glan sowie dem Bistum Trier.

Das Einzugsgebiet umfasst den gesamten Landkreis Bad Kreuznach sowie große Teile des Rhein-Hunsrück-Kreises und des Kreises Birkenfeld. Im Osten erstreckt sich der Bereich auch auf Teile des Kreises Alzey.

Im Auswertungszeitraum, den dieser Bericht umfasst, sind etwa 55 Ehrenamtliche im Dienst am Telefon tätig. Voraussetzung für die Mitarbeit ist eine intensive, anderthalbjährige Ausbildung von etwa 150 Stunden, die für die Auszubildenden kostenfrei ist. Nach Abschluss der Ausbildung wird der Telefondienst durch regelmäßig stattfindende Supervisionsgruppen und Fortbildungen begleitet.

Die Ehrenamtlichen der TelefonSeelsorge Nahe-Hunsrück kommen aus dem gesamten Einzugsgebiet und nehmen zum Teil eine weite Anfahrt in Kauf, um die Tätigkeit auszuüben. Ohne ihr großes Engagement und ihren hohen persönlichen Einsatz wäre diese Arbeit gar nicht denkbar – ihnen gebührt unser Respekt und Dank.

Fortbildungen

Im Jahr 2017 wurden mehrere Fortbildungen für die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angeboten: Im Februar wurde eine eintägige Schulung zum Thema „Psychisches Risiko Internet“ und im März eine Tagung zum Thema „Borderline ist ein Leben am Rande des Aushaltbaren“ durchgeführt. Im April fand ein Ausbildungswochenende statt. Inhaltlich ging es um das Thema „Sekten“. Im Juni und im November konnten die Ehrenamtlichen einen Vortrag zu „Sehnsucht und Wirklichkeit“ hören. Auf dem Fortbildungswochenende im September ging es um „Wer Hilfe sucht, hat noch nicht ganz aufgegeben – die Appellfunktion des Suizids“. „Allein leben“ war der Inhalt einer Schulung im Oktober.

Die Fortbildungen dienen zum Einen der Auseinandersetzung mit verstärkt oder sogar neu aufkommenden Themen am Telefon, zum Anderen der Vertiefung von bereits bekannten Inhalten. Sie werden von den Ehrenamtlichen gerne besucht, da sie aufgrund des Austausches untereinander zudem als gemeinschaftsfördernde Aktivität wahrgenommen werden.

Supervision

Die Supervision dient dazu, durch Reflexion und Bearbeitung von Problemen das eigene fachliche Handeln zu prüfen und zu verbessern. Sie stellt somit auch ein Instrument zur Qualitätssicherung dar.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der TelefonSeelsorge Nahe-Hunsrück sind in fünf feste Supervisionsgruppen aufgeteilt, die sich in regelmäßigen Abständen treffen und von einer hauptamtlichen Mitarbeiterin supervidiert werden.

Vernetzungsarbeit

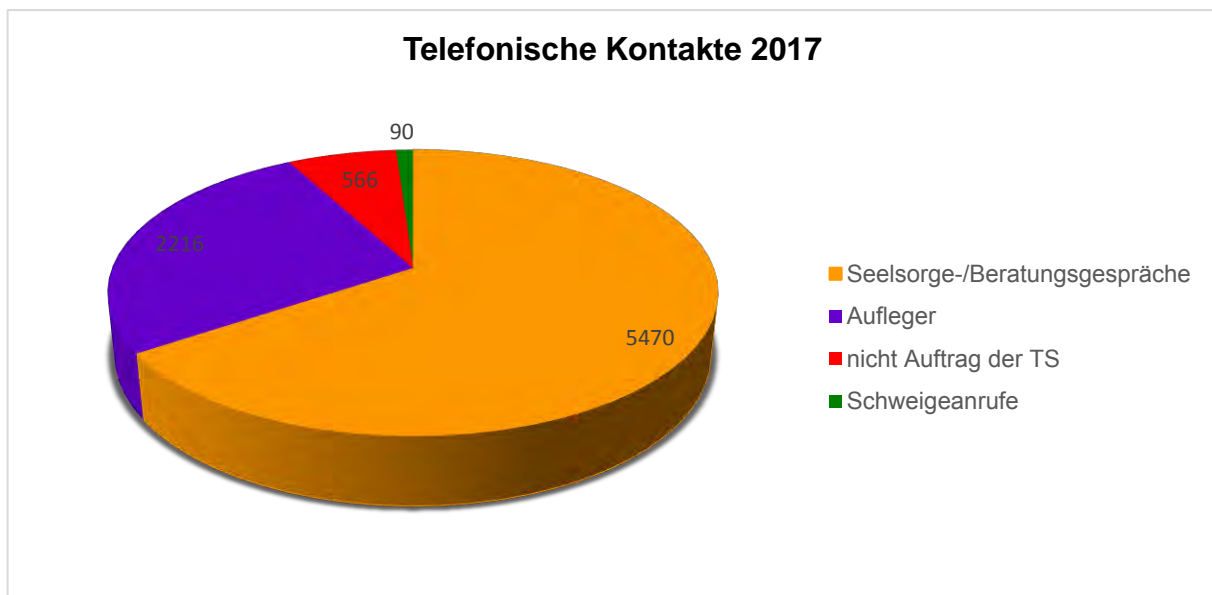
Die TelefonSeelsorge Nahe-Hunsrück ist Mitglied der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft Bad Kreuznach und nimmt regelmäßig aktiv an den Treffen des Regionalen Runden Tisches gegen Gewalt in engen sozialen Beziehungen Bad Kreuznach teil.

Jahresstatistik 2017

Insgesamt 8342 Anrufe gingen bei der TelefonSeelsorge Nahe-Hunsrück im Jahr 2017 ein. In 2216 Fällen wurde der Kontakt allerdings direkt beendet. Das kann unterschiedliche Gründe haben. Möglicherweise wollte der oder die Anrufende lieber mit einem Mann sprechen, wenn eine Frau am anderen Ende der Leitung war, oder umgekehrt. Vermutet werden kann auch, dass sich noch nicht getraut wurde, einen Gesprächsanfang zu wagen. Ebenso können technische Störungen nicht ausgeschlossen werden.

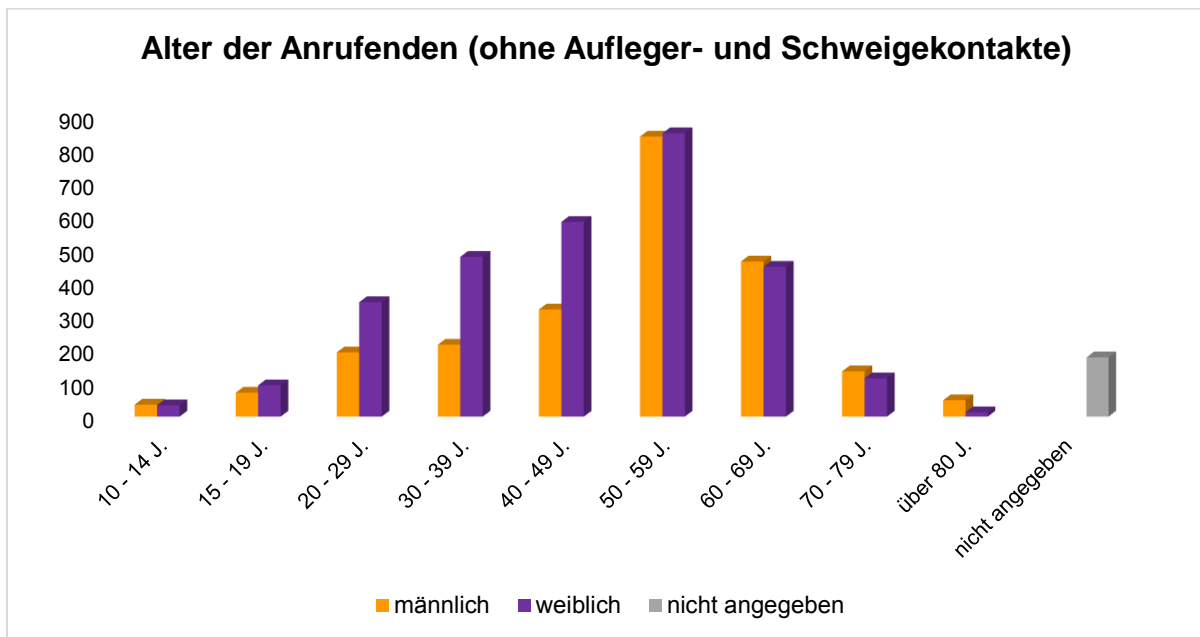
Weitere 566 Anrufkontakte waren nicht im Sinne des Auftrags der Telefonseelsorge, hierbei handelte es sich z. B. um Scherzkontakte von Kindern und Jugendlichen oder um Belästigungen.

Im Vergleich zum Jahr 2016 ist ein Rücklauf der Gesamtzahlen zu verzeichnen, vor allem aber bei den Anrufen, die nicht zum Auftrag der TelefonSeelsorge gehören, sowie den Schweigekontakten. Dies kann durchaus positiv gewertet werden: Jemand mit einem ersthaften Anliegen hat eine größere Chance durchzukommen, um ein Seelsorgegespräch zu führen.



Die durchschnittliche Dauer eines Gesprächs betrug 25 Minuten. Dies entspricht auch der durchschnittlichen Gesprächsdauer 2016.

Die Altersstruktur zeigt, dass die größte Gruppe der Anrufenden, insgesamt 1688, die der 50 bis 59-jährigen darstellt. Es fällt auf, dass die unter 50-jährigen Anrufenden überwiegend weiblich sind, in der Gruppe der über 50-jährigen gleicht sich dieser Unterschied aus: Die TelefonSeelsorge wird von Frauen und Männern Ü50 annähernd gleichermaßen in Anspruch genommen.

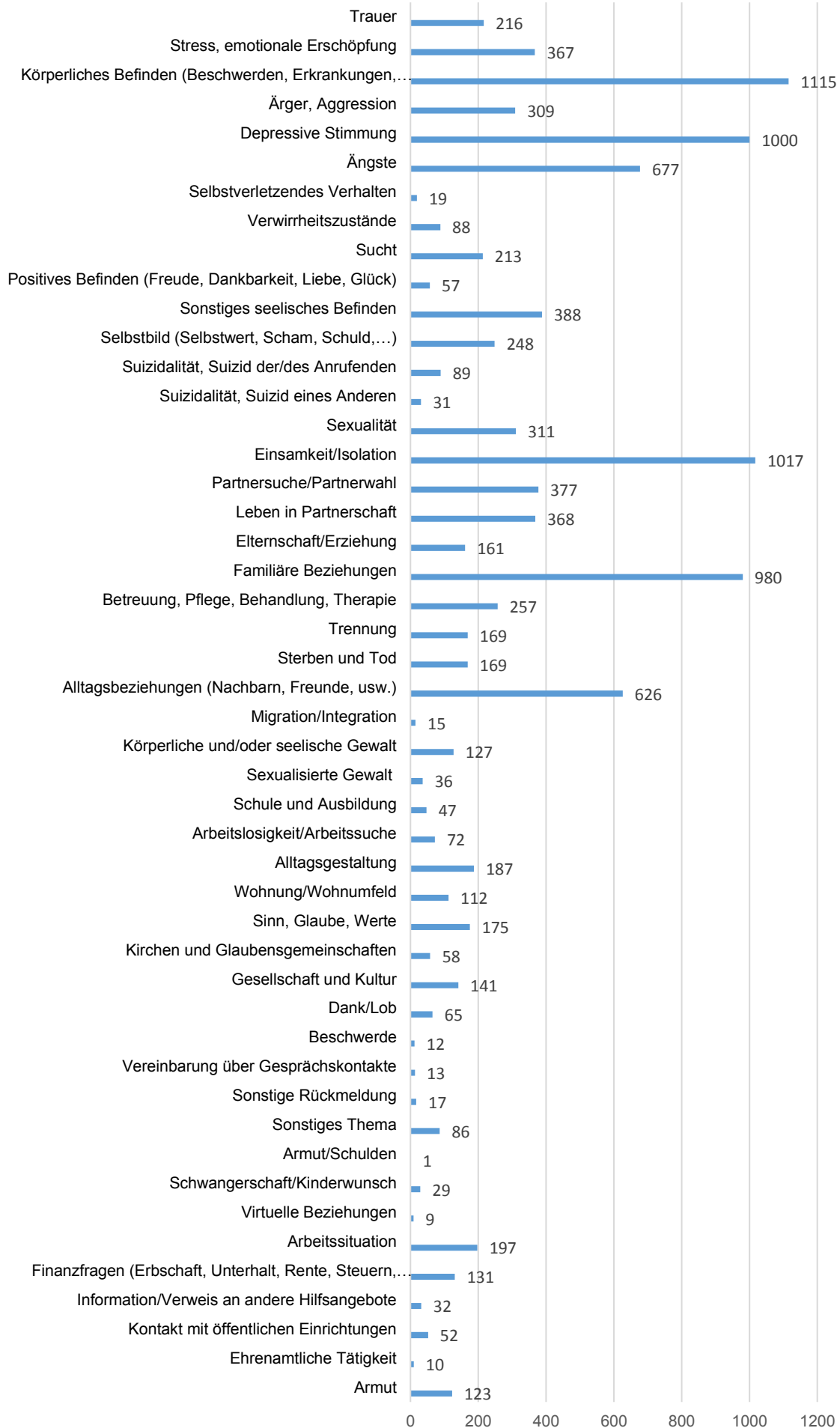


Die Themenschwerpunkte¹ der Anrufenden beziehen sich häufig auf das körperliche Befinden, damit verbundene Beschwerden, Erkrankungen oder Beeinträchtigungen. Dies wurde in 1115 Gesprächen benannt. Weitere zentrale Themen waren Einsamkeit und Isolation, 1017 Anrufer*innen berichteten davon am Telefon. Dies entspricht auch dem hohen Anteil von alleine lebenden Ratsuchenden: In 2936 Fällen (54 %) wurde angegeben, dass der oder die Anrufende alleine lebt.

Das folgende Diagramm veranschaulicht die Fülle und Vielfalt der Themen, denen die Ehrenamtlichen tagtäglich am Telefon begegnen:

¹ Mehrfachnennungen möglich

Gesprächsthemen (Mehrfachnennungen möglich)



Eine zentrale Bedeutung haben auch psychische Erkrankungen: Auffällig ist, dass in 1630 geführten Seelsorgegesprächen eine diagnostizierte psychische Erkrankung bekannt war oder benannt wurde. Dies entspricht einem Anteil von 30 % und weist auf einen Anstieg in den Jahren zuvor hin: Der Anteil im Jahr 2016 lag bei 28 %, 2015 bei 27 %.

Vielfach wurde in den Seelsorgegesprächen eine depressive Stimmung (in 1000 Fällen) thematisiert. In 265 Fällen äußerten Anrufende akute Suizidgedanken, in 28 Fällen konkrete Suizidabsichten. In weiteren 81 Gesprächen war die Suizidthematik auf einen früheren Versuch oder den Suizid eines Anderen bezogen.

Es wird deutlich, dass die Telefonseelsorge Nahe-Hunsrück in ihrer Funktion als niedrigschwelliges Gesprächsangebot neben der Suizidprävention auch einen zunehmend wichtigen Beitrag zur psychosozialen Versorgung der Menschen leistet.

Ausblick

Im Frühjahr 2017 konnte eine Gruppe von sechs Personen (drei Frauen und drei Männer) in die Ausbildung einsteigen. Sie werden voraussichtlich im Sommer 2018 nach erfolgreichem Abschluss den Dienst am Telefon verstärken.

Auch im Jahr 2018 wird es eine der Hauptaufgaben sein, eine neue Ausbildungsgruppe interessierter und engagierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zusammenzustellen, die neugierig und belastbar sind, ein offenes Ohr für Menschen und ihre Sorgen haben und gerne in einer starken Gemeinschaft mitarbeiten möchten.



TelefonSeelsorge

Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr.